Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 20

Artikel: Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538463

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten.

(Fortsetzung.)

2. Handel.

Der Handel gedeiht nur dort, wo ein eigener Handelsstand vorhanden ist. Persiens Handel liegt darnieder, weil jedermann, hoch und niedrig, Handel treibt, ohne daß ein eigener Kaufmannsstand die Vermittlerrolle übernimmt. England verdankt seine Handelsgröße geographischen und politischen Gründen. Deutschland, Österreich, Frankreich und die Schweiz schulden ihren blühenden Handel zu einem großen Teile der tüchtigen merkantilen und sprachlichen Bildung des Kaufmannsstandes. Graphicon: Auslagen der bedeutenderen Staaten für das kaufmännische Unterrichtswesen (Siehe: Zeitschrift „Handels-Akademie", Furrer's „Volkswirtschaftslexikon", „Die Handelsschulen und der kaufmännische Fortbildungsunterricht in der Schweiz" (Dargestellt vom eidgenössischen Handelsdepartement und den Schulen für die schweizerische Landesausstellung 1896.), die statistischen Jahrbücher, sowie meine Beilage über „Zweck, Bedeutung und Einrichtung der Handelsschulen" Jahresbericht der höheren Lehranstalt Luzern 1895/6.)

Wirkungen des Handels: Der Handel hat seine schlimmen Seiten. Er führt leicht zum Materialismus und Mammonimus und zu religiöser Gleichgültigkeit, daher gehört der größte Handelsreichtum, wie Roscher bemerkt, oft einer Zeit an, wo das Sinken des übrigen Volkslebens entweder schon begonnen hat oder wenigstens nahe bevorsteht. Er hat aber auch seine guten Wirkungen. Er neigt zum Kosmopolitismus, indem er viele Vorurteile beseitigt und den Kreis des gegenseitigen Verkehrs immer mehr erweitert. (Der Ackerbau neigt zum Kommunalismus und Provinzialismus, das Fabrikwesen zum Nationalismus.) Der Handel macht tolerant auch in religiöser Hinsicht. Er fördert die Volksbildung im allgemeinen, die Industrie, das Kunstgewerbe, die Kunst, die Wissenschaften im besonderen. Ein Diagramm der Analphabeten (Hickmann!) zeigt deutlich, wie gering der Prozentsatz der des Lesens und Schreibens Unkundigen bei den Handelsvölkern ist. Die englische Ein- und Ausfuhrstatistik, sowie diejenige des Handels überhaupt, liefert einen schlagenden Beweis, wie der Handel auf die Hebung der Industrie nach Quantität und Mannigfaltigkeit hinwirkt. (Zusammenstellung des Warenumsatzes und der heimischen Produktion innerhalb einer bestimmten Zeit.) Wie viele Prachtbauten verdanken der Freigebigkeit von Kaufleuten ihre Entstehung. Bilder! Die Karte der Entdeckungen, welche die Er-

schließung und Kenntnis der Erdräume vor Augen führt, gibt Gelegenheit, den Einfluß des Handels auf die Entwicklung der Geographie, Geschichte und Naturgeschichte zu besprechen. — Karte der Verbreitungsgebiete der kaufmännischen Mischsprachen: Pidgin, Lingua franca u. s. f.

Graphicon: Prozentsatz der im Handel beschäftigten Personen.

1. Arten des Handels.

Man unterscheidet vorerst Waren- und Werthandel. Mit dem ersteren beschäftigt sich der Kaufmann im engeren Sinn, mit dem letzteren der Bankier. Dieser hat aus dem Gebiete der Waren auch die Edelmetalle (gemünzte und ungemünzte) und Edelsteine in den Bereich seines Handels gezogen. Vorzeigen der wichtigsten Gegenstände des Warenhandels aus der Produktensammlung. Besprechung ihres Vorkommens, ihrer Verwendung, ihrer Bedeutung. (an Hand der Produktenkarte.) Vorzeigen und Erläuterung der wichtigsten Gegenstände des Werthandels. (Effekten, Wechsel, Münzen, Münzabbildungen.) Graphische Darstellungen des Bankverkehrs nach den Bankberichten: Emissionsbanken, Notenzirkulation, Ergebnisse, Diskontobewegungen; Kreditbanken, Hypothekarbanken — Umsatz des Warenhandels im Vergleich zum Umsatz des Geldhandels. Karte der hauptsächlichsten Bank (Wechsel-) Plätze 1er und 2er Ordnung. (Besprechung der Usancen.)

Nach einem andern Gesichtspunkt teilt man den Hundel ein in Groß- und Kleinhandel. Der wesentliche Unterschied liegt nicht in der Größe des Absatzes; denn es gibt Kleingeschäfte, wie z. B. einige Pariser Konfektionshäuser, welche einen bedeutend größeren Umsatz haben, als viele Großgeschäfte. Er liegt vielmehr in der Art des Absatzes: der erste verkauft an Wiederverkäufer, der letztere an die Verbraucher. Sitz des Großhandels sind meist die größeren Städte, Sitz des Kleinhandels große und kleine Städte. Karte der wichtigsten Handelsstädte. Bei Besprechung des charakteristischen Unterschiedes im Betrieb des Groß- und Kleinhandels werden auch Muster von bezüglichen Rechnungen treffliche Dienste leisten. Dasselbe gilt bezüglich Eigenhandel und Kommissionshandel.

Je nachdem die Waren unmittelbar gegen einander ausgetauscht oder vermittelst eines allgemeinen Wertmessers, des Geldes, umgesetzt werden, unterscheidet man Tausch- und Kaufhandel. Der Tauschhandel ist die ursprüngliche Form und findet sich jetzt noch bei Naturvölkern; bei kultivierten Völkern geht er in den Kaufhandel über. (Erläuterung an Hand einer Kulturkarte.)

Innenhandel, Ein- und Ausfuhrhandel, Zwischenhandel. Graphika: Umsatz des Linnenhandels (Annäherungswert!); Ein- und

Ausfuhr für die bedeutenderen Länder; Einfuhr der wichtigsten Rohmaterialien für die Industrie, der Kolonialwaren, der bedeutendsten Fabrikate u. s. f.; Ausfuhr dito; Reihenfolge der Staaten in Bezug auf den Wert der Ein- und Ausfuhr; Verhältnis der Einfuhr zur Ausfuhr (Diagramm bei Hickmann.); Einfuhr der wichtigsten Handelsartikel mit Angabe der Herkunftsländer, Ausfuhr derselben mit Angabe der Bestimmungsländer; Totalimport und- export der einzelnen Länder für einen bestimmten Zeitraum. — Der Wert des Innenhandels läßt sich nur indirekt, annähernd, ermitteln.

Aktiv- und Passivhandel. Karte mit Unterscheidung der Gebiete, die Aktivhandel treiben von denjenigen mit Passivhandel. Auf dieser Karte ist für die außereuropäischen Gebiete auch kenntlich zu machen, welche europäische Nationen in einem besondern Gebiete und besondern Zweige den Handel an sich gerissen haben.

2. Hilfsmittel des Handels.

a. Austauschmittel des Handels: Münzen, Masse, Gewichte.

Wohl gelungene Abbildungen der heutigen Münzen nebst Umrechnungstabelle und den wichtigsten bezüglichen Daten enthält Professor Hickmanns sehr empfehlenswerte „Neueste Münzenkunde aller Staaten der Erde". Naturgetreue Darstellung aller kursierenden Münztypen, deren Prägungs- und Umrechnungsverhältnisse, sowie Maße und Gewichte, Flächeninhalt und Einwohnerzahl sämtlicher Länder, bei G. Freytag und Berndt, Wien 1895, ebenso dessen Atlas und Tabelle, ferner Henze's „Illustrierter Anzeiger für Kontor und Bureau." Ebendaselbst finden sich auch Facsimilé des Papiergeldes. Vorzeigen von Mustern aus der Wert- und Münzsammlung. (Textmaterial dazu bietet Treubers vorzügliches „Münz-, Maß- und Gewichtsbuch, bei G. Dietze, Dresden 1891.) Für die Münz-, Maß- und Gewichtskunde lassen sich ferner verschiedene Graphica und Karten in vorteilhafter Weise zu Grunde legen: Währungskarte 1. Länder mit Gold-, Silber-, Doppel-, faktischer Papierwährung. 2. Länder der latein- skandinav, Münzunion, der Livre Sterlinwährung u. s. w. Auf dieser zweiten Karte können auch die Gebiete erkenntlich gemacht werden, welche andere Gegenstände als Geld gebrauchen, wie Tuchstücke, Perlen, Glaskorallen, Salz, Kakarbohnen, Kaurimuscheln. (Vorzeigen!) — Graphische Darstellung der Werte, für welche in den einzelnen Ländern Gold-, Silber-, Kupfermünzen und Papiergeld hergestellt wird mit Hervorhebung der Verhältnisse der Einlösbarkeit des letzteren, zur Charakteristik der finanziellen Lage. — Vergleichende Übersicht der Münzprägungen der einzelnen Staaten (Münzen in Cirkulation.) mit Unterscheidung der Scheide- und Kurantmünzen. — Graphische Dar-

stellung des Steigens und des Fallens der Gold- und Silberpreise (siehe Diagramm der Schwankungen des Silberpreises von 1845—94 in dem Chamber of Commerce Journal. Vol. XIV. Nr. 12.) — Abbildungen zur Darstellung der Münzprägungen. Die Münzen in den verschiedenen Entwicklungsstudien ihrer Herstellung (Material aus den Münzstätten.) Diagramm zur Vergleichung der wichtigsten älteren und noch jetzt gebräuchlichen Längen-, Flächen-, Flüßigkeits-, Getreidemaße und Gewichte der bedeutenderen Länder mit dem metrischen Gewichts- und Maßsystem.

b. Beförderungsmittel des Warenmarktes: Messen, Börsen.

Bilder und Karte der wichtigsten Meßplätze mit Hervorhebung der hauptsächlichen Handelsartikel. — Karte der wichtigsten Börsenplätze mit Unterscheidung, ob Effekten oder Warenbörse (Getreidebörse u. s. f.)

c. Beförderungsmittel des Warentransportes: Verkehrsanstalten.

Die Eisenbahnen: (Siehe „Eisenbahn- und Verkehrsatlas von Europa" von Koch und Gütz, in 11 Abteilungen, mit besonders wertvollen Nebenkarten für die bedeutendsten Industriegebiete und Aussprachebezeichnung, ein höchst wertvolles Werk.) Vor allem bedarf die Handelsschule einer guten Eisenbahnkarte. Es soll eine physikalische Karte sein, auf welcher die Bodenplastik deutlich hervortritt. Karten nach Art derjenigen, wie sie in den Reisehandbüchern vorkommen, haben für die Schule meist geringen Wert. Die Eisenbahnkarten dürfen nicht überladen sein; die Weltkarte soll nur die Hauptlinien der Eisenbahnen, sowie die hauptsächlichsten überseeischen Dampferkurse angeben; daneben halte man eine Eisenbahnkarte von Mitteleuropa mit mehr Detail und eine Verkehrskarte des betreffenden Landes, welche die Strecken der einzelnen Gesellschaften unterscheidet und auch die Nebenbahnen enthält. Graphika: vergleiche Länge der Eisenbahnen a. im allgemeinen, b. für ein betreffendes Land, in ihrem Wachstum innerhalb einer gewissen Zeit. (Material bietet die reichhaltige „Schweizerische Eisenbahnstatistik", sowie das Bundesblatt.) — vergleichende Länge der Eisenbahnlinien in den einzelnen Ländern a. absolut, b. auf 1000 Quadratkilometer. (Hickmann.) Auf diesen Graphica kann sehr wohl das Eröffnungsjahr der ersten Eisenbahn der betreffenden Länder vermerkt werden. — Verkehr der Eisenbahnen nach Quantität und Ergebnis. (Berichte der Bahngesellschaften.) — Entwicklung des Verkehrs innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (ebendort, oder im statistischen Jahrbuch.) Selbstverständlich sollen die Berichte- und die Formulariensammlung auch versehen sein mit Tarifen, Reglementen u. s. f. (Fortsetzung folgt.)